

In der Region Ternopil wurde eine Waffenlieferung im Wert von mehreren Millionen beschlagnahmt

16.03.2026

Einer der Hauptverdächtigen ist ein Mitarbeiter der staatlichen Katastrophenschutzbehörde, der den Waffenhandel organisiert haben soll.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Einer der Hauptverdächtigen ist ein Mitarbeiter der staatlichen Katastrophenschutzbehörde, der den Waffenhandel organisiert haben soll.

In der Region Ternopil wurde eine groß angelegte Sonderaktion zur Aufdeckung des illegalen Waffenhandels durchgeführt. Dies teilte die Nationalpolizei am Montag, dem 16. März, mit.

Es wurde angegeben, dass insgesamt 30 Durchsuchungen bei Waffenhändlern durchgeführt wurden.

„Unter den beschlagnahmten Gegenständen befinden sich zwei Kalaschnikow-Sturmgewehre, 11 Schusswaffen, ein Granatwerfer, 52 Granaten, zwei Minen, 170 Geschosse, 35 kg Schießpulver und 10 kg Sprengstoff, 12,2 kg Raketentreibstoff sowie Zubehör für Waffen und Kampfmittel“, heißt es in der Mitteilung.

Nach Angaben der regionalen Staatsanwaltschaft beläuft sich der Wert des beschlagnahmten Arsenal auf dem „Schwarzmarkt“ auf etwa 4,5 Millionen Hrywnja.

Neben Waffen und Munition wurden bei den Durchsuchungen auch beträchtliche Summen an Bargeld beschlagnahmt – fast 127.000 Dollar und mehr als 35.000 Euro.

Nach Angaben der Ermittler sind sieben Personen in den Fall verwickelt. Einer der Hauptverdächtigen ist ein Mitarbeiter der Feuerwehr- und Rettungsabteilung des Staatlichen Katastrophenschutzdienstes, der den Waffenverkauf in einem der Bezirke der Region organisiert hat.

Die Strafverfolgungsbehörden dokumentierten fünf Fälle von Waffenverkauf, darunter auch im Rahmen von Testkäufen.

Den Verdächtigen wurde der Verdacht gemäß dem Artikel über den illegalen Umgang mit Waffen, Munition oder Sprengstoffen (Abs. 1 Art. 263 des Strafgesetzbuchs der Ukraine) mitgeteilt. Ihnen drohen bis zu sieben Jahre Freiheitsentzug.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 255

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.